

Das Magazin der Theatergemeinde KÖLN

RHEINKULTUR

Kritiken / Angebote / Informationen und mehr

analog | digital



Eine glänzende Spielzeitvorschau

Die neue Saison an der Oper Köln

Endlich wieder lachen

Eine Hommage an Willy Millowitsch

Oper intern

Blicken Sie mit uns hinter die Kulissen

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

36. Kölner Sommerfestival

Freuen Sie sich auch in diesem Jahr auf das abwechslungsreiche Programm des Kölner Sommerfestivals!



Museumsfahrten 2025

Kommen Sie mit uns zu den interessantesten Kunst- Ausstellungen!



Kulturreisen

Unser Programm für den Herbst 2025



Bitte beachten Sie

In der Zeit vom 7. Juli bis zum 22. August haben wir andere Öffnungszeiten:

Unsere Geschäftsstelle ist montags bis donnerstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Ab dem 25. August sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!



Theatergemeinde auf WhatsApp



Folgen Sie uns auf unserem neuen WhatsApp-Kanal!

Inhalt

- Vorwort 3
- Eine glänzende Spielzeitvorschau 4
- Die widerständige Kraft des Lachens 5
- Energiegeladener Mozart im Staatenhaus 6
- Eisenfaust 6
- Jeeps 7
- Vaternal 8
- Der zerbrochene Krug 8
- Der ewige Spießler 9
- Je besser ich dich kenne 9
- "Max Optimized" oder Das Leben ist ein Wettkampf! 10
- Standing Ovations 11
- Oper intern: "Maria de Buenos Aires" 12
- Neugier auf ... Romantik 13
- Konzerte in der Philharmonie 14
- Oper Köln im StaatenHaus 16
- Schauspielangebote 18
- Altstadtführung mit Besuch des Hännischen Theaters 20
- Unsere Stadtführungen im Frühjahr 21
- Kabarett, Show & mehr 22
- IMPRESSUM 23



**Liebe Freunde des Kölner Kulturlebens,
Liebe Mitglieder der Theatergemeinde Köln,**

ein wunderschöner, sonnendurchfluteter März und Aprilbeginn, das hat alle gefreut, die das Frühjahr herbeigesehnt haben. Die Sonne tut einfach gut, sie hebt die Stimmung und motiviert.

Weltpolitisch ist die Zukunft nicht mehr „sicher“, manche spielen ein gewagtes Spiel. Wir haben das Gefühl, globale Veränderungen nicht mehr kontrollieren zu können. Hoffen wir, dass die Einsicht wächst, dass wir das nur gemeinsam und im Konsens lösen können.

Darum sollten wir alles daran setzen, dass es uns persönlich gut geht. Denn klagen hilft uns nicht weiter. Nur optimistisch in die Zukunft schauen und die schönen Dinge des Lebens genießen, das ist ein Plan. Wenn wir, Ihre Theatergemeinde, Ihnen dabei helfen können, tun wir das gerne. Denn die Kultur in Köln hat einiges zu bieten.

Im Heft finden Sie das vielversprechende Opernangebot der neuen Saison, in diesem Jahr noch im Staatenhaus. Im nächsten Jahr vielleicht in der neuen, alten, aber renovierten Oper am Offenbachplatz? Es deutet einiges darauf hin, seien wir guter Hoffnung.

Die Reiselust der Deutschen ist ungebrochen, können wir lesen. Dem wollen wir gerne Rechnung tragen. Die Erfurter Domfestspiele im August, ein Besuch in Chemnitz, der Kulturhauptstadt Europas im September und der Besuch des Musicals Michael Jackson in Hamburg, ebenfalls im September, werden Ihnen in diesem Heft nahegebracht.

Die Museumsfahrten finden immer großen Anklang. Das Angebot ist wieder breit gefächert, Düsseldorf, Wiesbaden, und Münster. Was zu sehen ist? Das steht in dieser „rheinkultur“.

Die „theatergruppe köln“ spielt in diesem Jahr „Max Optimized“ eine Neubearbeitung von Macbeth. Die Premiere findet im Mai 2025 mit einem spannenden neuen Ansatz statt. Seien Sie dabei und reden Sie mit.

Das Schultheaterfestival ist ein Herzstück unseres Programms. Seit vielen Jahren entfachen wir in den Schulen die Leidenschaft für Kultur und die Freude an der Darstellenden Kunst bei den Jugendlichen. Es ist immer wieder bewegend zu sehen, wie junge Talente auf der Bühne aufblühen und ihre Kreativität entfalten. Im Juni findet das Festival in der Comedia statt – ein Ereignis, das Sie nicht verpassen sollten.

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich einen Sommer voller unvergesslicher Erlebnisse und erfüllender Momente. Möge diese Jahreszeit Ihnen viele strahlende Höhepunkte bescheren.

Sie wissen ja, Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts.

Mit freundlichen Grüßen

Franz-Josef Knieps

Vorsitzender der Theatergemeinde Köln.



Eine glänzende Spielzeitvorschau

Goldglänzend hält es Intendant Hein Mulders stolz in seinen Händen: Das Programmbuch der Oper Köln für die Spielzeit 2025/2026 ist da und so wie die Gestaltung schon einen ersten Hinweis zum Programm gibt, so lässt staunen, was die Zuschauerinnen und Zuschauer in der letzten Spielzeit im Provisorium erwartet, bevor es im kommenden Jahr dann wohl wirklich wieder an den Offenbachplatz geht. Mit in der Runde bei der Vorstellung des Programms ist der neue Kölner GMD Andres Orozco-Estrada. Humorvoll und charmant versprüht der gebürtige Kolumbianer Begeisterung für die vor ihm liegende Zeit in Köln.

So eröffnet er die neue Saison gleich mit einer Oper, die er bisher noch nicht dirigieren durfte: **Puccinis** frühe Oper „**Manon Lescaut**“ gilt als ein so musikalisch buntes, wie zutiefst ergreifendes Werk, das in Köln viel zu lange nicht mehr zu sehen war. Im Oktober folgt dann der erste echte Paukenschlag, wenn Paul-Georg Dittrich (Regie) und Mark Albrecht (Musikalische Leitung) einen neuen Kölner Ring schmieden. Rund 20 Jahre nach der gefeierten Produktion von Robert Carsen steht im März 2026 auch gleich mit „**Die Walküre**“ der zweite Teil des Zyklus auf dem Programm, die weiteren Teile folgen in den kommenden Spielzeiten.

Wenn etwas auffällt, dann dass Intendant Mulders die Kölner Oper wieder viel mehr im internationalen

Bereich positioniert, was bemerkenswerte Kooperationen zur Folge hat. So wird man Barrie Koskys Produktion von **Händels** „**Saul**“, die für das so renommierte, wie exklusive Glyndebourne Festival konzipiert war, aber auch **Rossinis** „**Tancredi**“ von den Bregenzer Festspielen sehen. Besonders stolz ist Intendant Mulders auf die deutsche Erstaufführung von **George Benjamins** „**Picture a day like this**“ vom Festival in Aix-en-Provence. Das Programm wird durch eine Neuproduktion von **Mozarts** „**Le nozze di Figaro**“ und einer konzertanten Aufführung von **Verdis** frühem Meisterwerk „**Ernani**“ abgerundet. Als Wiederaufnahmen bereichern gleich vier Publikumsrenner das Programm: „Die Zauberflöte“, „Hänsel und Gretel“, „La Cenerentola“ und die gefeierte Produktion von Puccinis „Turandot“ kehren zurück ins Staatenhaus.

Das Programm der neuen Spielzeit ist so abwechslungsreich, wie klassisch, so unterhaltsam wie dramatisch – in jedem Fall dürfen die Kölner sich auf einen interessanten Spielplan freuen, der auch in der bereits vorangekündigten Besetzung einzelner Partien Oper präsentiert, die den Vergleich mit den ganz großen Häusern Europas nicht scheuen muss. Für Kenner, für Neugierige, für Genießer und Experten – dieser Spielplan hat alles, was das Opernherz höherschlagen lässt.

SJ



© Matthias Jung

Die widerständige Kraft des Lachens

Hommage an den Volksschauspieler Willy Millowitsch in der Volksbühne

"Millowitsch. Endlich wieder lachen" Das Phänomen Willy Millowitsch - so lautet der Arbeitstitel der neuen großen Gemeinschaftsproduktion (Theater im Bauturm und Volksbühne am Rudolfplatz). Der Titel geht zurück auf ein Zitat des damaligen Kölner Oberbürgermeisters Konrad Adenauer aus dem Mai 1945 (!), das Willy Millowitsch in einem Interview (1981) so wörtlich in Erinnerung hatte: »Jehn'se Herr Millowitsch! Jehn'se auf de Ämter, se kriegen alles was se brauchen – ich habe "Avis" jegeben. Und bauen'se so schnell wie möglich, daß de Leute wieder was zu lachen haben. Und für de Premiere hätt' ich jern zwei Karten, aber Freikarten bitte« Und buchstäblich noch in den Trümmern des notdürftig wiederhergestellten Hauses an der Aachener Straße feierte dann "Das Glücksmädel" im Oktober 1945 seine Premiere. Der Schwank aus dem Jahr 1915 blieb danach noch über Jahrzehnte im Repertoire des Volkstheaters.

Welcher Mime kann oder darf eine solche Ikone verkörpern? Die Besetzung ist eine Überraschung: Annette Frier, Schauspielerin und Comedienne, wird in die Rolle des berühmten Volksschauspielers schlüpfen, ihre nicht minder bekannte und beliebte Kollegin Susanne Pätzold gibt Sohn Peter. In weiteren Rollen: Nicole Kersten, dem Kölner Publikum ebenfalls als glänzende Komödiantin vertraut, sowie Laurenz Leky und René Michaelsen vom Theater im Bauturm in wechselnden Rollen.

Last but not least: der Ex-Frontmann der "Höhner" Henning Krautmacher als Konrad Adenauer und ... Gott. Krautmacher stellt allerdings schnell klar: "Äwer der Schnäuzer bliev dran!" Zur ihrer durchaus gewagten Besetzung erklärt Regisseurin Nina Gülhstorff: "Ich wollte die Rollen nicht nach Geschlecht besetzen, sondern nach dem Kern der jeweiligen Persönlichkeit". Mit "Kern" meint sie das instinktive Gespür für das Publikum, also eine unausgesprochene Übereinkunft zwischen dem Schauspiel auf der Bühne und dem Erlebnis im Saal. Das passt zweifellos zur Konzeption der Aufführung. Eingebettet in Szenen aus dem "Glücksmädel" werden dokumentarisches Material aus Interviews und weitere Zeitzeugnisse - so soll auch die Urkraft des Volkstheaters, das befreiende und gemeinschaftliche Lachen gewissermaßen "untersucht" werden. Immer im Mittelpunkt: die Strahlkraft eben dieser "Legende" Millowitsch. Und auch die Frage nach gesellschaftlicher Relevanz und Verantwortung von Humor wird gestellt sowie gar nach der Funktion des Lachens als Mittel zum politischen Gestalten und Widerstand. Was hier jetzt sehr theoretisch klingt, wird sich in der Inszenierung der Volksbühne gewiss als ein liebevolles Porträt kölscher Schauspieltradition und ironisch-kritische Reise in die Zeitgeschichte erweisen. Premiere ist am 27. September 2025, gespielt wird bis 12. Oktober. Karten gibt es bereits jetzt bei Ihrer Theatergemeinde Köln, (siehe S. 23)

VH



Don Giovanni © Sandra Then



Eisenfaust | ©Krafft Angerer

Energiegeladener Mozart im Staatenhaus

"Don Giovanni" | Staatenhaus

„Don Giovanni“ gehört fraglos zu den populärsten Opern der Musikgeschichte und nur wenige andere Werke haben eine so große Dichte an Gassenhauern und Ohrwürmern wie dieses „heitere Drama“. Im Staatenhaus war eine Produktion zu erleben, die sich durch Leichtigkeit und große Spielfreude auszeichnete. Regisseurin Cecilia Ligorio zeigt die Titelfigur als rastlose Person, die immer auf der Suche, ja auf der Jagd, nach neuen Erlebnissen ist. Ihm zur Seite steht sein wohl bester „Buddy“ Leporello. Seth Carico und Adrian Sampetean geben ein wohlklingendes Duo ab, das mit viel Verve den Abend teils rasant vorantreibt. Bei den Damen überzeugen besonders die Rollenporträts von Kathrin Zukowski als Donna Anna und Valentina Mastrangelo als Donna Elvira. Beide sind in der Zeichnung der Regie echte Powerfrauen, resignieren nicht, sondern stellen der überbordenden Triebhaftigkeit Giovanni etwas entgegen. Am Pult des Gürzenich-Orchesters steht der ehemalige Essener GMG Tomas Netopil, der einen klaren, unaufgeregten Mozart musiziert. Wenn man dieser Produktion eins bescheinigen muss, dann dass sie vor Energie nur so strotzt. Exzellent gearbeitete Rezitative, große Lust am Spiel, flotte Tempi und ein wunderbar harmonierendes Ensemble machen diesen Mozart zu einer runden Sache. Das Publikum zeigte sich am Ende dieses musikalische überzeugenden und kurzweiligen Abends absolut zufrieden.

SJ

Eisenfaust

Nach Goethe | Depot 1

Diese „Götz“-Überschreibung von Jan Bonny und Jan Eichberg ist die zweite gemeinsame Arbeit an einem Theaterstück. Vorher haben die beiden an diversen Fernsehproduktionen zusammengearbeitet. Das ist deutlich spürbar. Nicht nur, weil im Fernseher, der auf der Bühne steht, abwechselnd Szenen aus einem Avengers-Film, „Der Untergang“ und der neuen Netflix-Serie mit Meghan Markle zu sehen ist. Lassen Sie sich davon nicht ablenken. Zu beobachten ist eine Milieustudie basierend auf Dosenbier und Zigaretten. Selbst das Skelett in der Mitte der Bühne hält in der Eisenfaust eine Dose bereit. Götz, nicht nur meisterhaft gespielt von Benjamin Höppner, sondern auch ein meisterhaftes Beispiel toxischer Männlichkeit, belügt sich selbst und spinnt Intrigen. Die Bühne ist vor Zigarettenrauch in einen leicht bläulichen Dunst getaucht. Gegen diese Tristesse können auch die Konfettikanonen und das passende Bühnenbild – ein Ausschnitt aus der „Triumph des Todes“ von Breughel d.Ä. – nicht anarbeiten.

Es ist ein Stück, das bloßstellt und die Machthungrigkeit der Obrigkeit zeigt. Es ist ein Stück über die Frage, was Freiheit ist und was die Grundlage jener darstellt. Wie Götz sagt: „Die Macht hat, wer das Geld hat und den Staat.“ Alle anderen sind verloren.

RJ



Jeeps | © Thomas Aurn

Jeeps

Von Nora Abdel-Maksoud | Depot 2

Nora Abdel-Makdoud spielt in ihrer Komödie „Jeeps“ mit einem sehr interessanten Gedanken: Um die Vermögenslücke zu schließen, führt sie die Erbschaftslotterie ein. Wenn ein Familienangehöriger stirbt, wird den Erben eine Erbschaft zugewiesen. Von einem riesigen Vermögen bis hin zu Schulden ist alles dabei, nur das Erbe des verstorbenen Verwandten wird es nicht sein. Dumm nur, dass Silke sich auf das Erbe verlassen hat, um ihr Start-Up zu finanzieren. Um sich zu beschweren, begibt sie sich ins Jobcenter, das die Lotterie verwaltet. Dort trifft sie auf die Sachbearbeiter Armin und Gabor, und auf die frustrierte Langzeitarbeitslose Maude. Von der ersten Minute an ist eine Anspannung zu spüren. Diese schaukelt sich immer weiter hoch. Die Situation im Jobcenter wird immer absurder. Die in Rückblenden erzählte Geschichte entfaltet ihr skurriles Ausmaß. Bevor es einen Zeitsprung gibt, wird laut geschnipst. Das Stück ist so konzipiert, dass man trotz des Klamauks und der Überdretheit die Ernsthaftigkeit des Themas nie vergisst und die Verzweiflung der Menschen ständig zu spüren ist. Lachen gegen die Misere. Warum heißt es „Jeeps“? Das hat vielleicht damit zu tun, dass gleich zu Anfang die vier Schauspieler auf Mini-Jeeps durch die Kulissen rasen.

RJ

Hier erfüllen
Sie nebenbei
Herzens-
wünsche.



hiermithertz.de

2024 haben wir
3.400
gemeinnützige
Projekte gefördert

Als Kundin und Kunde der
Sparkasse KölnBonn machen
Sie Köln und Bonn lebenswerter.

Denn ein Teil unserer Gewinne
fließt zurück in die Region – und
machte im Jahr 2024 für über
3.400 gemeinnützige Projekte
und Initiativen einen Unterschied.

Füreinander
Hier.

 Sparkasse
KölnBonn



Vatermal © Sandra Then

Vatermal

Nach Necati Öziri |
Depot 2

Regisseur Bassam Ghazi hat den Roman „Vatermal“ von Necati Öziri zusammen mit Dominika Široká für die Bühne adaptiert. Der junge Arda liegt im Krankenhaus und stirbt an Organversagen. Er denkt über seinen Vater nach, den er nie kennengelernt hat. Anhand von Rückblenden erfährt das Publikum mehr über Ardas Leben, das seiner Schwester und seiner Eltern. Wie die Erinnerungen kommen, so springt das Stück in der Zeit. Um den Zuschauern zu helfen, tragen die Personen aus den verschiedenen Zeitabschnitten bestimmte Farben. Die Kindheit ist rosa, die Jugend grün und die Jetzt-Zeit gelb. Die Einzige, die heraussticht, ist die Mutter. Sie trägt immer blau. Und seine Schwester, die immer in lila gekleidet ist. Für Ardas Familie ist Deutschland nicht das gelobte Land, sondern die beste Notlösung. Um zu verstehen, wie eine türkische Familie nach Deutschland gekommen ist, nicht um zu bleiben, aber trotzdem blieb, ist diese Inszenierung perfekt. Es ist ein Stück über vermeidlich gescheiterte Existenzen. Aber wer entscheidet, was eine gescheiterte Existenz ist? Das Ensemble agiert voller Spielfreude, manövriert sich gekonnt durch Trauer, Wut, Verzweiflung und Freude und verliert sich im Geschmack von gefüllten Weinblättern, dem Geschmack von Geborgenheit.

RJ

Der zerbrochene Krug

Von Heinrich von Kleist |
Horizont Theater

Marthe Rull möchte wissen: „Wer zerbrach letzte Nacht ihren Krug?“ War es Ruprecht, der Verlobte ihrer Tochter Eve, oder Eve selbst, die so unschuldig ihrer Tochter, Marthe selbst oder gar Dorfrichter Adam? Dieser Frage gehen die vier Schauspieler:innen in wechselnden Rollen nach. Auch wenn Lachen an manchen Stellen durchaus erwünscht ist, will es nicht so recht gelingen. Schwelt im Hintergrund doch immer der Gedanke, was mit Eve in der Nacht passiert sein muss. Die durchdringende Stimme von Egmont Stawinoga als Richter Adam dröhnt durch den niedrigen Theatersaal. Er lässt das Publikum das Unwohlsein spüren, das Eve ständig fühlt. Leonie Gareis als Frau Gerichtsrat Walter fungiert als Adams Gewissen, das ihm abhanden gekommen zu sein scheint. Regisseurin Christa Nachs entstaubt den Klassiker und bringt eine moderne Interpretation des Stoffs auf die Bühne. Durch den Untertitel „Scham muss die Seite wechseln“ wird deutlich, dass ein Szenario, wie in diesem Stück dargestellt, auch heute noch vorkommt. Abhängigkeit und Machtmissbrauch führen dazu, dass Menschen nicht darüber sprechen, was ihnen widerfahren ist. Zu groß ist die Scham über das, was passiert ist. Doch sind es die Täter, die sich schämen müssen, und nicht die Opfer, nie die Opfer.

RJ



Der zerbrochene Krug | © Renato Martins



Der ewige Spießler © Oliver Strömer



Je besser ich dich kenne | © TaD

Der ewige Spießler

Von Ödon von Horváth |
Theater der Keller

Wie lange würden Sie warten, um es einer Person heimzuzahlen? 25 Jahre ist es her, seit Alfons Kobler im Jahr 1929 sein eigentlich schrottreifes Cabriolet verhökert hat. Der damalige Käufer, Hans Portschinger, kann dies nicht vergessen und steht nach so langer Zeit vor Koblers Tür. Sein einziges Ziel: Rache. An Portschingers Seite ist Anna. Sie wünscht Kobler wegen vielerlei Dingen den Tod. Kobler ahnt von alledem nichts. Er hat Anna, die er nach so langer Zeit „rein zufällig“ auf den Straßen Münchens wiedergetroffen hat, zu einem Abend mit Speis und Trank und Diashow eingeladen. Kobler, ganz der Spießler, möchte Anna die Bilder von seiner Reise zur Weltausstellung in Barcelona zeigen. Wer kann ihm schon ein wenig Nabelschau verwehren? Die Drei unterhalten sich in feinstem bayrischen Dialekt, sind gekleidet in Trachten, Fellstola und Strickjacke und fügen sich gut in das spießbürgerliche Bühnenbild ein. Anfangs spielt das Stück mit unangemessener Anzüglichkeit und peinlicher Stille. Im Laufe der Darbietung vermehrt sich der Wortwitz. Bei so mancher Zeile ist jedoch zu merken, wie viel Wahrheit hinter diesem Klamauk steckt. So meint Anna zu Kobler er solle sein Parteiabzeichen nicht aussortieren. „Das kommt alles wieder“.

RJ

Je besser ich dich kenne

Von Krystian Martinek |
Theater am Dom

In einer nicht allzu fernen Zukunft kommen Jessica und Sandra, beide gutaussehende Frauen im mittleren Alter, vom Joggen zurück in Jessicas Wohnung. Dort wartet Nic, Jessicas neuer Freund, auf sie mit einem ausgewogenen Smoothie. Er liest seiner Angebeteten jeden Wunsch von den Lippen ab. Aber nicht nur das. Er ist dazu auch jung, dynamisch und gutaussehend. Eben der perfekte Mann. Was Sandra nicht weiß: Nic ist ein Android und darauf programmiert, auf Jessicas Wohlbefinden, sowohl seelisch als auch körperlich zu achten. Peter, Jessicas baldiger Ex-Mann, ist von Nic überhaupt nicht begeistert, versucht Jessica sogar ein schlechtes Gewissen einzureden, was sie denn von diesem Jungspund wolle. Nic sei doch viel zu jung für sie. Das lässt Jessica an sich abprallen. Aber etwas anderes nagt doch an ihr. Auch wenn Nic immer mehr über sie lernt, reicht das, um tiefe Gefühle zu entwickeln? Regisseurin Simone Pfennig zeigt auf der kleinen Bühne ein Stück über die Vielfältigkeit der Liebe und wie sie in Zukunft aussehen kann. Marc Schöttner begeistert als Android Nic. Er zeigt die perfekte Mischung aus Staunen über die Welt und roboterhafte Unbeholfenheit in den Bewegungen. Daraus entsteht ein charmanter Witz. Ein schöne Komödie über das, was sein kann.

RJ



"Max Optimized" oder Das Leben ist ein Wettkampf!

In der aktuellen Produktion der 'theatergruppe köln' der Jungen Theatergemeinde geht es um "Life Coaching".

Das Leben ist ein Wettkampf: Wir wollen mehr, schöner, besser als die anderen sein.

Angetrieben durch ein Gefühl von Leere und Unzufriedenheit. Max ist ein netter Typ und eigentlich gar nicht so verkehrt. Hier wäre die Geschichte dann auch schon zu Ende, wenn da nicht auch eine machthungrige Seite in ihm schlummern würde. Er gerät an einen Life Coach. Einer von denen, die immer nervige Werbung aus ihren dicken Autos machen und erklären, wie leicht es doch sei, Geld zu verdienen. Völlig in dessen Bann, mit neuem Mindset, dreht sich im Leben von Max alles nur noch um das, was in harten Fakten messbar ist: die Kalorien, der berufliche Erfolg, Frauen, die ihn verehren, die Attraktivität auf einer Skala von 1 bis 10. Einsam und uneinsichtig läuft er seinem

vermeintlich perfekten Glück hinterher. Ist das noch Selbstermächtigung oder Manipulation? Ist Max jetzt maximal optimiert oder maximal desillusioniert?

Bereits zum 38. Mal inszeniert das junge Ensemble der theatergruppe Köln in Eigenregie ihr eigenes Stück, seit elf Jahren kooperiert die Junge Theatergemeinde Köln dafür mit der Theaterakademie Köln und ihrer jährlichen Regieklasse. In einer Gesellschaft der zunehmenden Selbstoptimierung beschäftigen sich die Studierenden und ihr Schauspiel-Team in ihrer Stückentwicklung mit der Beeinflussbarkeit des Menschen und seinem Streben nach Mehr. Können wir irgendwann sagen: Jetzt bin ich angekommen? So bin ich zufrieden mit mir und meinem Leben? Da gibt es kein Idealbild mehr von mir in der Ferne, das es zu erreichen gilt? Antworten auf diese Fragen findet vielleicht die Aufführung im BOX Theater in der Südstadt.

Premiere: 15. Mai 2025, 20 Uhr

Weitere Vorstellungen:

16. & 17. sowie 22. - 24. Mai 2025,
jeweils 20 Uhr

BOX Theater in der Südstadt

Sachsening 3, 50677 Köln

Ensemble:

Anja Schünemann,
Leon Fabian Thieme,
Louis Reichel,
Marcello Bartolotta,
Swaantje Sophia Schneider

Regie: Paul Körber

Dramaturgie: Carina Jungbluth

Schauspielcoaching: Inga Käfer, Jamie Ajlan

Regieassistentz: Deniz Güler

Produktionsleitung: Sina Noémi Erkis

Regie- und Dramaturgiecoaching

Ragna Kirck, Karoline Bendig

Eine Produktion der Jungen Theatergemeinde Köln
in Kooperation mit dem Akademietheater e.V. und
der Theaterakademie Köln.

**stART
festival**

26.04. – 29.06.2025

Wir freuen uns auf Sie!



**Tickets und Infos
unter [startfestival.de](https://www.startfestival.de)**

Bayer/**Kultur**





Oper intern: Exklusive Probentermine „Maria de Buenos Aires“ & „La passion de Simone“

Blicken Sie mit uns hinter die Kulissen der Oper!

Exklusiver Probeneinblick
für Abonent:innen der Theatergemeinde
Gewinnen Sie vorab einen exklusiven Eindruck von
Werk und Inszenierung mit Stephan Steinmetz, Chef-
dramaturg der Oper Köln. Sie erfahren interessante
Aspekte über Regieansätze und die musikalischen
Besonderheiten des Werkes und dürfen anschließend
bei einer Probe hautnah und live dabei sein!

Mittwoch, 14. Mai, 19:00 Uhr :

„Maria de Buenos Aires“

Blicken Sie mit uns hinter die Kulissen der
Tango-Operita!

Donnerstag, 15. Mai, 18:00 Uhr:

„La passion de Simone“

Das musikalische Testament der Komponistin
Kajja Saariaho

Der Eintritt ist frei.

Begrenzte Teilnehmenden-Zahl!

Anmeldung unter service@theatergemeinde-koeln.de

RHEIN ANTIK
MÄRKTE
VINTAGE ANTIK KUNST DESIGN

So 18.5.
Bad Honnef - Fußgängerzone

So 15.6.
Bonn - Friedensplatz

Sa 19. & So 20.7.
Königswinter - Marktplatz

So 17.8.
Bonn - Friedensplatz

So 7.9.
Bad Honnef - Fußgängerzone

Fr 26. bis So 28.9.
Bonn - Bonnfest

jeweils 11 - 17 Uhr
www.rhein-antik.de
www.facebook.com/rheinantik
www.instagram.com/rheinantik
02638 / 2359060

Neugier auf ... Romantik

Die Konzert-Kolumne

Wer dachte, dass es dieses Mal um Frühlingsgefühle und traute Zweisamkeit in der Konzertkolumne (oder im Konzert!) geht, der irrt, aber sollte keinesfalls enttäuscht sein, denn in den kommenden Monaten stehen auf dem Kölner Konzertkalender einige spannende Veranstaltungen, denen eins gemein ist: Die Verbundenheit zur Epoche der Romantik und mit ihr die großen Komponisten-Namen dieser Zeit, die so manch raffiniertes Programm prägen. Aber was macht die Romantik eigentlich aus? Nun, darüber ließen sich Bücher schreiben und das haben viele auch schon getan. Daher an dieser Stelle kurz und knapp: Romantik ist nicht nur wenn man romantisch ist, sondern wenn der Künstler seinen Gefühlen, seinen Emotionen, seinem Sehnen freien Lauf lassen kann. Und so ist gerade das Schmelgerische, das Dramatische, aber auch das Virtuose und dann wieder Verträumte der Musik der Romantik zu eigen. Eines der ganz wichtigen Instrumente dieser Epoche ist das Klavier, denn eine bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts andauernde Weiterentwicklung des Instruments bot ganz neue Möglichkeiten des Ausdrucks und des technischen Spiels und so überrascht nicht, dass das Klavier auch bei den meisten unserer bemerkenswerten Konzerte im Mittelpunkt steht.

Am 27.05. beginnt die Ausnahmepianistin Mitsuko Uchida die Zeitreise in die Romantik und spielt neben Beethovens e-moll Sonate die wunderschöne Sonate B-Dur von Franz Schubert, die lange vollkommen zu Unrecht nur selten in Konzerten zu erleben war. Gleich einen Tag später entfacht das Mahler Chamber Orchestra unter Leitung des renommierten französischen Städtirigenten Raphael Pichon ein wahres Romantik-Feuerwerk.

Auf dem Programm stehen Klassiker wie Schuberts „Unvollendete“, aber auch Mendelssohns dritte Symphonie (die „Schottische“) und Wagners so zartes und kammermusikalisches „Siegfried-Idyll“, das der Komponist seiner Frau in Erinnerung an die Geburt des gemeinsamen Sohnes schenkte. Flankiert werden diese Werke mit drei Liedbearbeitungen Schuberts, die Bariton Stephane Degout interpretiert. Sänger und Dirigent präsentieren mit dieser raffinierten Auswahl einen kleinen Ausschnitt aus dem von Ihnen 2022 vorgestellten Album „Mein Traum“, das von der Kritik hoch gelobt wurde und tief in die Gefühlswelt der Romantiker vordringt. Mit Hélène Grimaud kommt am 12.06. ein weiterer Superstar der Klassikszene in die Kölner Philharmonie und mit ihr der nächste große Name: Johannes Brahms. Sein erstes Klavierkonzert, das mit großer dramatischer Geste und einem so virtuoseren Klavierpart begeistert, steht im Kontrast mit der fast schon charmant verspielten und sorgenfreien D-Dur Serenade des Komponisten.

Johannes Brahms prägt mit seinen Werken auch in weiten Teilen das Programm von Klavier-Star Grigory Sokolov am 08.07. und so werden dessen vier Balladen op. 10 und die beiden Rhapsodien op. 79 zu hören sein. Gerade letztere sind neben ihrem technischen Anspruch, aber auch wegen ihrer so emotionalen, stürmenden und drängenden Tonsprache wahre Meisterwerke. Flankiert werden diese Stücke von einer Auswahl an Stücken des britischen Barockkomponisten William Byrd – eine spannende und raffinierte Kombination, die so nur selten zu erleben ist.



Mitsuko Uchida | © Justin Pumfrey

Konzerte in der Philharmonie

Kölner Philharmonie

Mitsuko Uchida, Klavier

Ludwig van Beethoven:

Sonate für Klavier Nr. 27 e-Moll op. 90

Franz Schubert:

Sonate für Klavier B-Dur D 960

MAI

27.

Di, 20:00 Uhr

Preise: EUR 35,-/ 24,-

Jugend: EUR 27,-/ 18,-

Kölner Philharmonie

Mahler Chamber Orchestra

Raphaël Pichon, Dirigent

Stéphane Degout, Bariton

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz

Schubert & Franz Liszt

MAI

28.

Mi, 20:00 Uhr

Preise: EUR --,-/ 40,-/ 34,-/ --,-

Jugend: EUR --,-/ 29,-/ 25,-/ --,-

Kölner Philharmonie

London Symphony Orchestra

Sir Antonio Pappano, Dirigent

Lisa Batiashvili, Violine

»Symphonie fantastique«

Szymanowskis schwelgerisches erstes Violinkonzert präsentiert Batiashvili gemeinsam mit dem London Symphony Orchestra und dessen Chefdirigenten Sir Antonio Pappano, die mit Hector Berlioz' »Symphonie fantastique« eine weitere furiose Liebesgeschichte zum Klingen bringen. Vom Ballsaal ins Naturidyll, vom Opiumrausch zum Hexentanz – reinste Romantik!

JUNI

01.

So, 20:00 Uhr

Preise: EUR --,-/ 71,-/ 59,-/ --,-

Jugend: EUR --,-/ 56,-/ 47,-/ --,-

Kölner Philharmonie

Camerata Salzburg

Hélène Grimaud, Klavier

Giovanni Guzzo, Violine und Leitung

Johannes Brahms

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 d-Moll op. 15

Serenade D-Dur op. 11 für großes Orchester

Lieben Sie Brahms? Hélène Grimaud tut es auf

jeden Fall, vor allem sein 1. Klavierkonzert. Für

die französische Ausnahmepianistin bedeutet das Wohlfühlfaktor und Herausforderung zugleich.

Gemeinsam mit der exquisit musizierenden

Camerata Salzburg wird sie uns einen garantiert

entstaubten Brahms-Klang bescheren.

JUNI

12.

Do, 20:00 Uhr

Preise: EUR 103,-/ 93,-/ 72,-/ 57-

Jugend: EUR 56,50/ 51,-/ 40,-/ 31,50

Kölner Philharmonie

WDR Funkhausorchester

Mariano Chiacchiarini, Dirigent

Agnes Lipka, Mezzosopran

Victor Hugo Villena, Bandoneon

Martín Palmeri, Klavier

WDR Rundfunkchor

"Misa Tango – Argentinisches Feuer"

Mit Werken von Astor Piazzolla & Martín Palmeri

JUNI

21.

Sa, 20:00 Uhr

Preise: EUR 36,-/ 31,-/ 27,-/ 22,-

Jugend: EUR 25,-/ 22,-/ 18,-/ 15-

Kölner Philharmonie

Grigory Sokolov, Klavier

Werke von William Byrd & Johannes Brahms

Für viele Musikbegeisterte ist er der Großmeister: Grigory Sokolov. Allein sein Name übt Sogwirkung aus, steht er doch für außergewöhnliches Klavierspiel. Sein Klang, seine Nuancen, seine Fähigkeit, Werke zu durchdringen, machen ihn zu einem Ausnahmekünstler.

JULI

08.

Di, 20:00 Uhr

Preise: EUR 42,-/ 34,-/ 21,-/ 21,-

Jugend: EUR 32,-/ 28,-/ 19,-/ 19,-

*Fürstenschloss & Schmetterlinge*

Täglich geöffnet
Frühlingsanfang bis Allerheiligen

Tel.: 02622/15478

E-Mail: schmetterlinge@sayn.dewww.sayn.de

 [schmetterlinggarten](https://www.facebook.com/schmetterlinggarten)
 [schloss_sayn](https://www.instagram.com/schloss_sayn)



Giulio Cesare in Egitto | © Karl Forster

Oper Köln im StaatenHaus

Lucia di Lammermoor

Oper von Gaetano Donizetti

Ein Blick in die emotionalen Abgründe zerrütteter Familienverhältnisse und das Portrait einer jungen Frau, die im Wahnsinn zur Selbstbestimmtheit findet.

MAI
08.
Do, 19:30 Uhr

Preise: EUR 51,-/ 47,-/ 45,-/ 40,-
Jugend: EUR 20,-/ 19,-/ 18,-/ 16,-

Eine Frau von Format

Operette von Michael Krasznay-Krausz

Das Fürstentum Silistrien ist begehrt. Gleich zwei Staaten konkurrieren um einen Handelsvertrag: Ungarn und die Türkei. Während der ungarische Botschafter Graf Géza von Tököli bereits um die Gunst der silistrischen Fürstin Petra buhlt, warten alle gespannt auf die Ankunft des türkischen Botschafters. Dessen Auftritt übertrifft schließlich alle Erwartungen, denn der Diplomat der Türkei ist eine Frau: Dschilli Bey!

Nun werden Genderklischees und kulturelle Vorurteile auf den Kopf gestellt und gehörig durcheinandergewirbelt.

MAI
17.
Sa, 19:30 Uhr

MAI
23.
Fr, 19:30 Uhr

Preise: EUR 54,-/ 50,-/ 47,-/ 41,-
Jugend: EUR 22,-/ 21,-/ 19,-/ 16,-

La passion de Simone

Wie weit würdest du für deine Ideale gehen? Die französische Philosophin und Mystikerin Simone Weil verbrachte ihr nur 34 Jahre dauerndes Leben damit, ihre persönlichen Grenzen immer wieder neu auszuloten. Ein starker Wille, der dem ständigen Scheitern unterworfen war. Mit „La passion de Simone“ setzte ihr die 2023 verstorbene finnische Komponistin Kaija Saariaho ein Denkmal.

MAI
25.
So, 20:00 Uhr

MAI
31.
Sa, 18:00 Uhr

Preise: EUR 40,-/ 30,-
Jugend: EUR 11,-

Maria de Buenos Aires

Tango-Operita von Astor Piazzolla

Keine Tango-Show, sondern ein poetisches Musiktheater über den Mythos der Stadt Buenos Aires und ihre Menschen, ganz besonders ihre Frauen. María verkörpert die Vorstadt, die Leidenschaft, die Liebe. Sie ist Heilige und Sinnbild der Stadt Buenos Aires.

JUNI
03.
Di, 19:30 Uhr

JUNI
05.
Do, 19:30 Uhr

Preise: EUR 51,-/ 47,-/ 45,-/ 40,-
Jugend: EUR 20,-/ 19,-/ 18,-/ 16,-

JUNI
08.
So, 18:00 Uhr

JUNI
09.
Mo, 18:00 Uhr

Preise: EUR 54,-/ 50,-/ 47,-/ 41,-
Jugend: EUR 22,-/ 21,-/ 19,-/ 16,-

Die letzten Tage der Menschheit

Thinkspiel in zwei Teilen von Philippe Manoury
In einem zweiteiligen Abend, der sich von der Alltäglichkeit des Caféhausgesprächs bis zur Apokalypse der „Letzten Nacht“ steigert, konzentriert sich die „unheilige Handlung“ von Karl Kraus in zwei Teilen. Entstanden ist ein „Thinkspiel“, in dem Sprache und Gesang, Video und Bühnenmaschinerie, Schauspiel und Oper, sinfonisches Orchester und elektronische Klänge eine gleichermaßen wichtige Rolle spielt.

JUNI
29.
So, 16:00 Uhr

JULI
06.
So, 18:00 Uhr

Preise: EUR 54,-/ 50,-/ 47,-/ 41,-
Jugend: EUR 22,-/ 21,-/ 19,-/ 16,-

Giulio Cesare in Egitto

Oper von Georg Friedrich Händel

Mit seiner melodieführten und emotionalen musikalischen Sprache war Händel seiner Zeit weit voraus. Der Facettenreichtum der Arien, mit denen der Komponist die unterschiedlichen Charakterzüge der Protagonist*innen zum Ausdruck bringt, ist in der barocken Oper nahezu einzigartig. So ist Giulio Cesare Liebhaber und Held gleichermaßen, während sich Cleopatra von der selbstbewussten jungen Frau hin zur reifen Herrscherin wandelt.

JULI
08.
Di, 19:00 Uhr

JULI
10.
Do, 19:00 Uhr

Preise: EUR 51,-/ 47,-/ 45,-/ 40,-
Jugend: EUR 20,-/ 19,-/ 18,-/ 16,-



Schauspielangebote

Theater Tiefrot

Hundswetter

Eine Komödie mit rasantem Sprachwitz, klugem Humor und angenehmen Tiefgang von Brigitte Buc Helene ist taffe Geschäftsfrau, aufopfernde Ehefrau und Mutter. Lulu ist alleinerziehend und arbeitet in einem Dessous-Geschäft. Gabrielle ist Single, tabletensüchtig, arbeitslos und depressiv. An einem Morgen im September treffen diese drei Frauen zufällig in einem Pariser Café aufeinander. Platzmangel und Helenes Burnout bewirken, dass sie sich schneller näherkommen, als ihnen lieb ist.



Preis: EUR 15,
Jugend: EUR 9,-

Volkstheater am Rudolfplatz

Das Erbe der Zigarrenkönigin

Die Kölner Autorin und Zigarrenmanufakturistin Annette Meisl alias Ana Galana präsentiert den zweiten Band ihrer Familiensaga „Das Geheimnis der Zigarrenkönigin“. Eine musikalische Lesung mit Gesang, Klavier, und Live-Zigarrenrollkunst.



Preis: EUR 19,-
Jugend: EUR 10,-

Schauspiel Köln im Depot 1

Eisenfaust -

Ein Stück deutsche Freiheit

eine »Götz«-Überschreibung nach Goethe von Jan Bonny und Jan Eichberg
500 Jahre nach der blutigen Niederschlagung der Bauernaufstände untersucht Jan Bonny, wo sich Goethes urdeutsche, sehr männliche Heldenerzählung mit den enttäuschten Versprechen einer spätmodernen kapitalistischen Gesellschaft trifft.



Preis: EUR 28,-/ 24,-/ 21,-/ 16,-
Jugend: EUR 9,-

Horizont Theater

Der zerbrochne Krug

Schauspiel von Heinrich von Kleist
Gerichtstag in Huisum Ende des 17. Jahrhunderts. Klägerin Marthe Rull bezichtigt den Verlobten ihrer Tochter Eve, bei einem nächtlichen Besuch in deren Zimmer einen Krug zerbrochen zu haben.



Preis: EUR 17,-
Jugend: EUR 11,-



Eisenfaust | © Krafft Angerer

Theater am Dom

Je besser ich dich kenne...

Der perfekte Liebes-Algorithmus?!

Komödie von Krystian Martinek mit Timothy Peach, Nicola Tiggeler u.a.

JUNI

11.

Mi, 20:00 Uhr

JUNI

12.

Do, 20:00 Uhr

Preis: EUR --,-/ --,-/ 22,-/ 19,-/ 15,-

Jugend EUR --,-/ ---,-/ 13,-/ 12,-/ 11,-

Theater der Keller

Der ewige Spießleroder Ich bin eigentlich ganz anders,
ich komme nur so selten dazu

Schauspiel nach Ödön von Horvath

JULI

03.

Do, 20:00 Uhr

JULI

04.

Fr, 20:00 Uhr

Preis: EUR 16,-

Jugend: EUR 10,-

Theater im Bauturm

Romeo und Julia - Ich fühl's nicht

Ausgehend von dem verzweifelten Versuch, die Balkonszene zu inszenieren, begibt sich Regisseur Kieran Joel gemeinsam mit dem Schauspiel-Duo Leonie Hober und Nils Kretschmer ins Spiegelkabinett von Wahrhaftigkeit und Projektion, das jeder Liebesbeziehung zugrunde liegt.

JUNI

19.

Do, 18:00 Uhr

JUNI

20.

Fr, 20:00 Uhr

Preis: EUR 22,-

Jugend: EUR 10,-



Kölner Altstadt | © Stock

Altstadtführung mit Besuch des Hänneshen Theaters "Endlich Huhzig!"

Ein Abendstück von Heike Huhmann

Der Tag, auf den ganz Köln so lange gewartet hat: Hänneshens und Bärbelchens Hochzeit steht an! Am Vorabend wird ausgelassen Junggesell*innenabschied gefeiert: Die Männer stürzen sich ins Nachtleben der Kölner Altstadt, während die Frauen ihre ganz eigene Party schmeißen. Zwischen kölschem Jeföhl, Erinnerungen und der einen oder anderen Überraschung geht es hoch her. Doch was, wenn der Junggesellenabschied völlig aus dem Ruder läuft und der Bräutigam am Abend vor der Hochzeit plötzlich verschwunden ist?

Passend dazu laden wir Sie herzlich ein zu unserer Altstadt-Führung
"Mieh Hätz wie Holz!"

Das Hänneshen Theater begeistert nunmehr seit über 222 Jahren große und kleine Kölner*innen. Wat bislang nie jeflupp hät, soll jetzt Wirklichkeit wäde? En "Huhzig" vum iewije Junggesell Hänneshche met singem dauerverlobte Bärbelche? Noh üwer zwei Johrhunderte Waade? - Begeben Sie sich mit unserem Brauchtums-Experten Volker Hein auf die Suche nach den Spuren der ältesten Puppenbühne im deutschsprachigen Raum. Erfahren Sie mehr über typisch kölsche Liebesgeschichten, und gehen Sie den Ritualen von Junggesell*innenabschieden auf den Grund.

OKTOBER

01.

Mi, 17:45 Uhr

OKTOBER

08.

Mi, 17:45 Uhr

OKTOBER

22.

Mi, 17:45 Uhr

Preis: EUR 34,-
 Nur wenige Karten!

Unsere Stadtführungen im Frühjahr

Köln auf völlig neue Weise erleben!

Mit Sang und Klang öm d'r Offenbachplatz

- ohne Oper, äver met Jesang, op kölsch!
Dieser Rundgang setzt die City um Offenbachplatz, Schildergasse und Apostelkirche klangvoll in Szene: Die beiden rheinischen Entertainer Volker Hein und Johannes Fromm präsentieren bekannte Sehens- und „Hörens“-Würdigkeiten in Histörchen, Anekdoten und kölschen Liedern. Lauschen Sie den Versen und Melodien von Willi Ostermann, Jupp Schmitz, Gerhard Jussenhoven und anderen.

MAI

25.

So, 12:00 Uhr

Preis: EUR 18,-

Mindestteilnehmerzahl: 14 Personen

Führung über Melaten

Letzte Ruhestätte von Kölner Originalen und Prominenten

MAI

31.

Sa, 13:00 Uhr

Preis: EUR 12,-

Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen

Kölner Fluchtgeschichten - Schicksale und Schicksalhafter

Sich dem Thema Flucht zu widmen, ist für eine Stadtführung ungewöhnlich, aber durchaus interessant. Unterwegs in der Innen- und Altstadt werden Kölnerinnen und Kölner vorgestellt, deren Lebensgeschichte durch eine oder auch mehrere Fluchten beeinflusst worden ist, wie etwa Ernst Simons, Louise Straus Ernst, aber auch Konrad Adenauer.

JUNI

21.

Sa, 14:00 Uhr

Preis: EUR 15,-

Mindestteilnehmerzahl: 11 Personen

Der Rheinpark - Natur, Kunst und Domblick

Die Detailgestaltung der Gartenbereiche, die Wegeführung, die Architektur der Gastronomiegebäude und der Ausstattungselemente sowie die zahlreichen Skulpturen machen den Rheinpark zu einer der schönsten Schöpfungen der Gartenarchitektur in der Nachkriegszeit. Wir starten unsere Tour linksrheinisch an der Kölner Seilbahn und fahren mit dieser nach Deutz.

JULI

13.

So, 10:15 Uhr

Preis: EUR 25,-

Mindestteilnehmerzahl:
10 Personen



Piaf à Paris | © Urania Theater

Kabarett, Show & mehr

Volksbühne am Rudolfplatz

Viva Las Magic -

Zauberkunst in 5 Akten

mit Nicolai Striebe

Mit einer bunten Mischung aus Magie, Illusion und Comedy ist „Viva Las Magic“ die perfekte Show für die ganze Familie. Von atemberaubenden Illusionen bis hin zu charmant-humorvollen Momenten – diese Show ist ein magisches Abenteuer für alle Generationen.

MAI

18.

So, 15:00 Uhr

MAI

18.

So, 19:30 Uhr

Preis: EUR 28,-

Jugend: EUR 20,-

Urania Theater

Piaf à Paris - Chanson meets Variété

Nach dem großen Erfolg und restlos ausverkauften Vorstellungen im letzten Jahr kehrt die gefeierte Eigenproduktion zurück! Das Urania Theater entführt Sie erneut ins Paris der 30er Jahre. Schwarz-weiß die Optik, melancholisch und doch voller Kraft die Chansons der Piaf – neu interpretiert und vereint mit Artistik auf höchstem Niveau.

MAI

24.

Sa, 20:00 Uhr

weitere Termine online

Preis: EUR 29,- | Jugend: EUR 18,-

Comedia

Carmela de Feo:

groß! blond! erfolgreich!

La Signora, die komischste Raupe in der deutschen Comedy- und Kabarettsszene präsentiert ihr aktuelles Programm. Eine Feier des Lebens, der Lust und der italienischen Leidenschaft. La Signora, die Fachärztin für Herzschmerz, das Abführmittel bei Sorgen, die Tablette gegen schlechte Laune und die erste Hilfe bei Trübsal, fegt den Ballast der alltäglichen Sorgen, Ängsten und Zweifeln hinweg.

JULI

03.

Do, 20:00 Uhr

JULI

04.

Fr, 20:00 Uhr

Preis: EUR 19,-

Jugend: EUR 11,-



Carmela de Feo | © Harald Hoffmann

27. SEP.–
12. OKT.
2025

rheinkultur

Millowitsch

Endlich wieder lachen

A portrait of Willy Millowitsch, a man with a mustache and glasses, smiling. The image is overlaid with a red tint and is partially obscured by the text.

Volksbühne am Rudolfplatz

Millowitsch - Endlich wieder lachen

Ein Theaterstück über das Phänomen Willy Millowitsch
Erleben Sie die Verbindung von Zeitkritik und Theater-
zauber – eine Hommage an Willy Millowitsch und die
widerständische Kraft des Lachens!

Mit Annette Frier, Henning Krautmacher, Susanne
Pätzold, Nicole Kersten, Laurenz Leky und René
Michaelsen unter der Regie von Nina Gühlstorff.

Mittwoch, 01.10. bis Sonntag, 12.10.

mi, do, fr um 19:00 Uhr, sa um 15:00 & 19:00
Uhr, so um 14:00 & 18:00 Uhr

**Preise: EUR 36,-
Nur wenige Karten!**

IMPRESSUM

rheinkultur (ZKZ 8088)

Journal der Theatergemeinde Köln

kostenlos für Mitglieder

4 jährlich erscheinende Ausgaben

und eine Sonderausgabe zum Spielzeitbeginn

Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,- Euro zzgl. Versand

Jahresabonnement: 12,- inkl. Versand im Inland

Herausgeber

Theatergemeinde Köln

Auf dem Berlich 34, 50667 Köln

Tel.: 0221 – 92 57 420 | Fax: 0221 – 92 57 427

email: service@theatergemeinde-koeln.de

Verlag

Theatergemeinde Verlags- & Servicegesellschaft mbH

Auflage

7.500 Exemplare

Druck & Versand

schumann & friends Markus P. Schumann

Gestaltung

Alexander Stirnberg

Redaktion

Marina Reinartz, Manuela Jakobs (MJ),

Rebecca Jungbluth (RJ)

Weitere Texte

Franz-Josef Knieps, Sebastian Jacobs (SJ)

Fotos wie angegeben

Anzeigenverwaltung

Theatergemeinde Verlags- & Servicegesellschaft mbH

Auf dem Berlich 34, 50667 Köln

Tel.: 0221 – 92 57 420 | Fax: 0221 – 92 57 427

<http://tg-vs.de>

Beethovenfest Bonn

28. 8. – 27. 9. 25

Alles ultra

Programm

und Tickets

ab 12. 5. 25

beethovenfest.de



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.